

7./XII. 1916

Die Verteilung unserer Hauptlebensmittel.

Köln, 5. November. (Eigene Drahtmeldung.)
Generalsekretär Stegerwald, Vorstandsmitglied des Kriegsernährungsamtes, erklärte in einer vom Kartell der christlichen Gewerkschaften einberufenen öffentlichen Versammlung mit Bezug auf den gegenwärtigen Stand der Hauptlebensmittel:

250 Gramm Fleisch werde man bestimmt der Bevölkerung während des ganzen Winters gewähren können. Bestimmte Bevölkerungsschichten könnten voraussichtlich noch mehr erhalten, da 20 Millionen Zentner Vieh mehr erzeugt wurden. Die Körnerfrüchte haben eine sehr gute Ernte erzielt. 5 Mill. To. seien mehr als im letzten Jahre eingebracht worden. Eine Erhöhung der Kartoffelmenge auf mehr als ein Pfund auf den Kopf und Tag sei indes ausgeschlossen. Eier seien sehr knapp, aber Zucker werde man 1½ Pfund auf den Kopf und Monat gewähren können. Bei Obst und Gemüse komme man mit Beschlagnahme und Höchstpreisen nicht zum Ziele. Schon jetzt werde vorgearbeitet, daß durch von langer Hand vorbereitete Verträge die ungerechtfertigt hohen Preise in Fortfall kommen. Für die Biererzeugung werde man in Zukunft nur noch 25 v. H. des früheren Bedarfs an Gerste zur Verfügung stellen können. Stegerwald erklärte, er habe stets den Standpunkt vertreten, daß man den städtischen Verbrauchskreisen reinen Wein einschenken müsse, weshalb er die Verhältnisse geschildert, wie sie wirklich liegen. Namentlich aber müsse jeder Einfluß auf die Landwirtschaft geltend gemacht werden, daß auch sie sich größere Einschränkungen auferlege.